

UNSER LEOGANG



DER BÜRGERMEISTER INFORMIERT

Dezember 1987

Ausgabe Nr. 2

Postgebühr bar bezahlt

Dorferneuerung in der Gemeinde Leogang

Die Gemeindevertretung von Leogang hat in ihrer Sitzung am 5. Oktober 1987 über meinen Antrag den einstimmigen Beschluß gefaßt, um Aufnahme in das Dorferneuerungsprogramm des Landes Salzburg anzusuchen.

Im Rahmen des Landesprogrammes für Dorf- und Stadterneuerung im Bundesland Salzburg soll gerade das Dorf wieder jenen Stellenwert erhalten, der ihm zusteht.

Nachfolgend ein Artikel über Dorf- und Stadterneuerung im Bundesland Salzburg von Dipl.-Ing. Gerhard Sumereeder, des Leiters des Referates für Dorferneuerung beim Amt der Salzburger Landesregierung:

„1. Ausgangslage

Unsere Dörfer, Märkte und Städte entwickelten sich über Jahrhunderte von ursprünglich lockeren Besiedlungen zu den heutigen eher dichten Ballungsräumen. Stets war das Landschafts- und Ortsbild von der geistigen, religiösen Einstellung sowie den Arbeits-, Material- und Lebensbedingungen der Menschen, Tiere und Pflanzen geprägt. — Die Bauform, die Architektur unserer, von Menschenhand gestalteten Um- und Mitwelt kann als „Spiegelbild“ der Gesellschaftsform und des jeweiligen Zeitgeistes betrachtet werden. Unter zahlreichen positiven Beispielen der Landesentwicklung sind mancherorts in bezug auf Orts- und Landschaftsbild bedenkliche Auswirkungen einer vorwiegend auf Konsum ausgerichteten Gesinnung spür- und sichtbar.

In den letzten Jahrzehnten — einer Phase des Aufbaues — wurde häufig den wirtschaftlichen Interessen der Vorzug eingeräumt und die Betreuung und Sanierung der Umwelt vernachlässigt.

2. Initiative

Aufbauend auf den Maßnahmen im Rahmen der örtlichen Raumordnung, des Salz-

burger Bildungswerkes und der verschiedenen Landessymposien über die Bereiche Wohnen, Bauen und Architektur, wurde im April 1985 von Landeshauptmann Dr. Haslauer die Initiative „Heimat Salzburg lebenswert erhalten und gestalten“, als Vorbereitung zu einer Salzburger Art der Dorf- und Stadterneuerung ins Leben gerufen. Dazu wurde beim Amt der

rer Zielsetzung in enger Beziehung zu Heimatbewußtsein und Heimatpflege. Einige Bereiche seien beispielhaft erwähnt:

Die Wiederbelebung des traditionellen Handwerks, z. B.: Zimmermeister, Tischler, Dachdecker, Spengler, Glaser usw.

Anläßlich der 1. Landeskonferenz in Dorfbeuern wurden diese Themen bei der Handwerksausstellung vorgestellt.



Die Zeugstätte in Hütten im neuen Glanz.

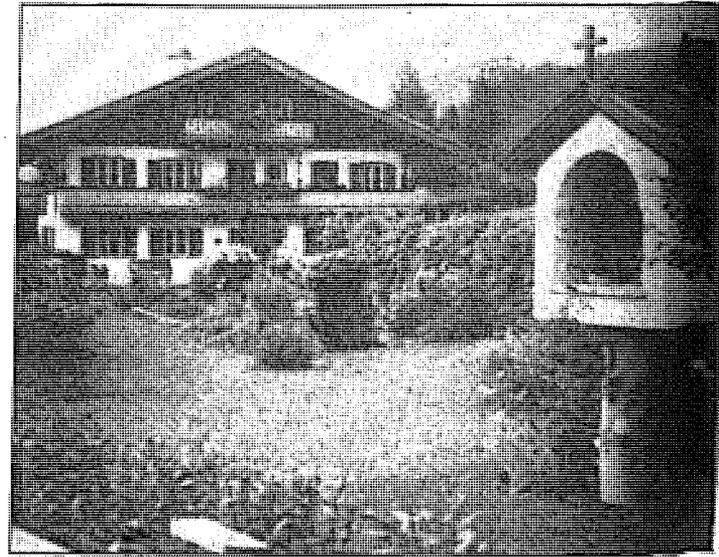
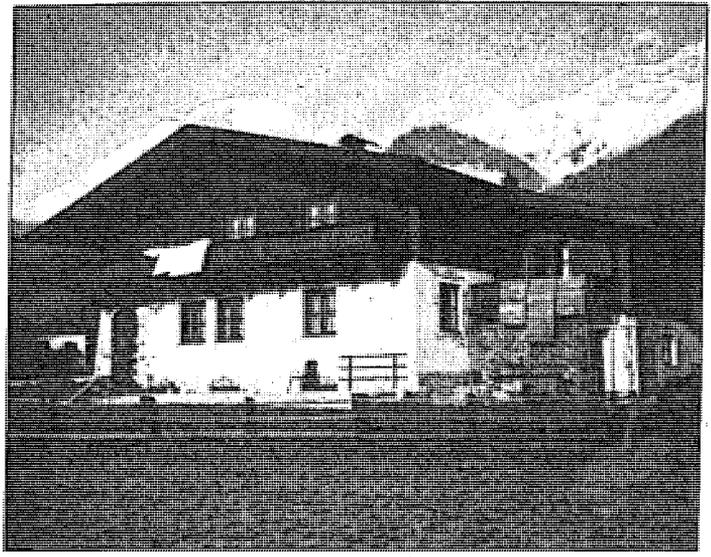
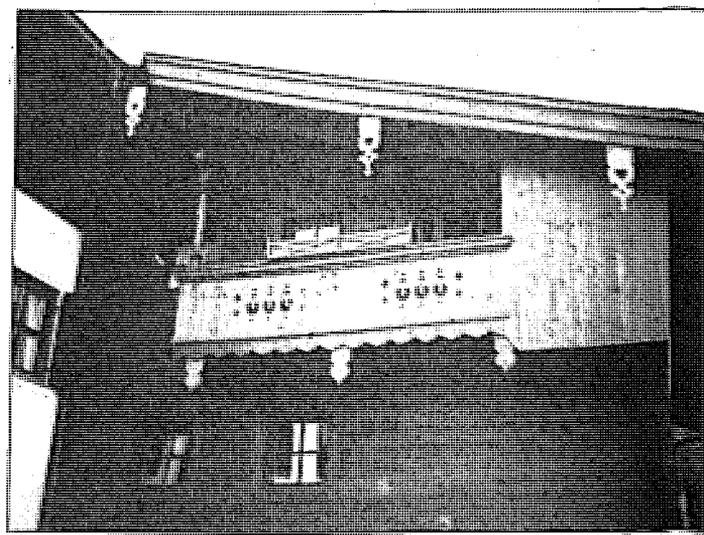
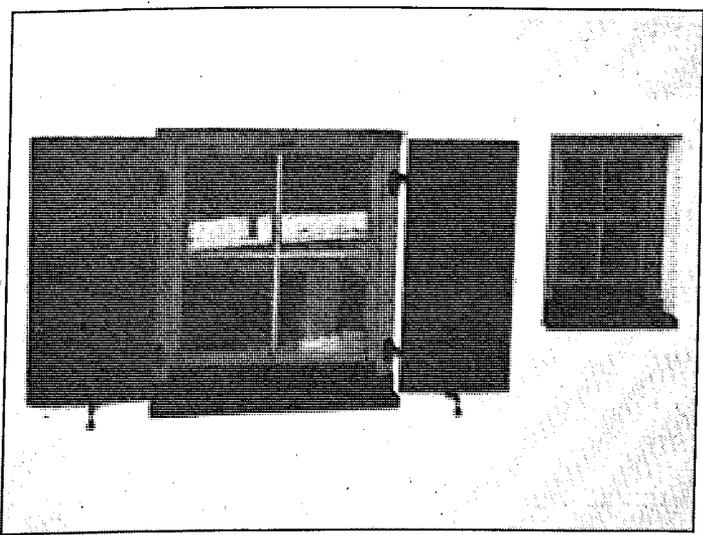
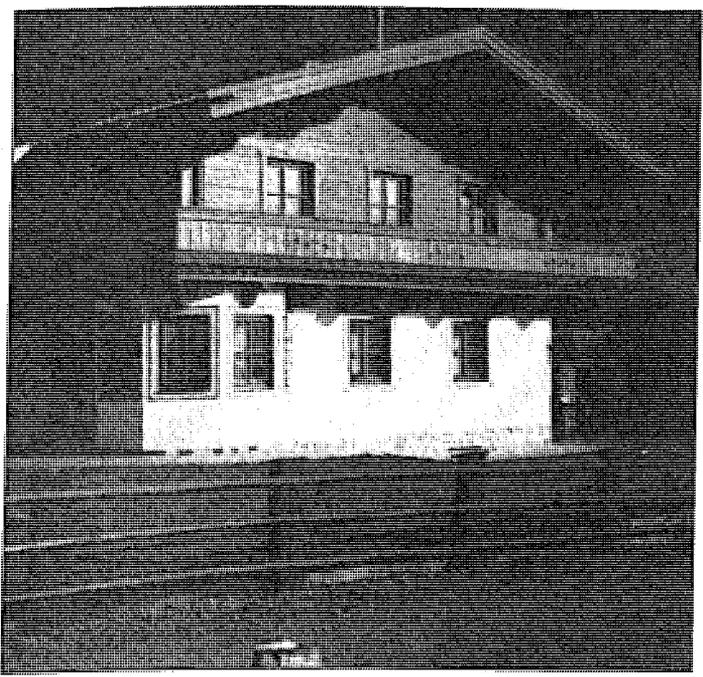
Salzburger Landesregierung eine Arbeitsgruppe unter dem Vorsitz von DDr. Gollegger eingerichtet, die die fachlichen, organisatorischen und finanziellen Erfordernisse der Aktion Dorf- und Stadterneuerung im Land Salzburg vorzubereiten hatte.

3. Bezug zur Heimatpflege

Die Dorf- und Stadterneuerung steht in ih-

Örtliche Vereine sind eingeladen, ihre wertvolle Tätigkeit bei Projekten der Dorferneuerung einzubringen — wie etwa Aufnahme von Kleindenkmälern, Sanierung von Marterln und Kapellen, oder auch bei Neubauten oder Sanierungen von Vereinshäusern. Auch die schlichten, durch Kreuze und Blumenschmuck so ansprechenden Dorrfriedhöfe verdienen

Ein kleiner Querschnitt durch das bauliche Schaffen in der Gemeinde. Liebevolle Details zeichnen den guten Geschmack der verschiedenen Bauherren aus.



besondere Aufmerksamkeit und Pflege. Dorfplatz und Dorfleinde als Treffpunkt für Jung und Alt, um gemeinsame Feste und Bräuche zu feiern, sollen in der Platzgestaltung wieder verstärkt angeregt werden. Ortsbildprägend sind auch ausgedehnte Obstgärten und Bauerngärten, die mit Naturpflanzen wie Malven, Rittersporn, Löwenmaul, Wildrosen usw. belebt sind. Hier können Insekten und Vögel in bunter Vielfalt Nahrung und Wohnung finden. Heute neigt man zu „massiver“ Umzäunung, glatten Rasen, standortfremden Nadelhölzern und Pflanzen. Die „Dorfökologie“ ist bestrebt, auch hier auf gesunde und ursprüngliche Heimatpflege hinzuweisen.

Die musikalische Einstimmung und Umrahmung durch Kapellen und Volksmusik von Ortsbildfesten und Bürgerveranstaltungen stellt eine große Bereicherung dar. Miteinander musizieren ist nicht nur ein Heilmittel für Leib und Seele, sondern es klärt auch viele Ungereimtheiten und bringt die Menschen einander wieder näher.

Die Erhaltung und Wiederbelebung alter Baudenkmäler ist von entscheidender Bedeutung für das Ortsbild und das Kulturgut eines Dorfes. Alte Bauernhöfe, Heustadel, Mühlen oder auch Geburtshäuser berühmter Menschen prägen oft entscheidend den ästhetischen und kulturellen Wert einer Gemeinde.

4. Maßnahmen

Aufbauend auf dem örtlichen Entwicklungskonzept sollte eine detaillierte Erfassung des sozialen, wirtschaftlichen, kulturellen, ökologischen und baulichen Ist-Zustandes des Ortes erfolgen. Davon ausgehend sind die Erstellung eines langfristigen Programmes, eines Soll-Zustandes, sowie die zur Verwirklichung geeigneten Maßnahmen (Dorferneuerungsplan) anzustreben.

5. Hauptziel

Eine geistig kulturelle Bewegung, die zu einem neuen Bewußtsein für unseren Lebensraum und zu bewußterem Umgang mit der Umwelt führt. Dorferneuerung beginnt mit der Erneuerung des Menschen! Die Rückkehr zum „menschlichen Maß“ — wie Leopold Kor sie versteht — soll

nicht nur vordergründig gesehen werden, sondern sie muß alle Bereiche des menschlichen Lebens, der Mit- und Umwelt umfassen. Die Lebensabläufe in der dörflichen und städtischen Gemeinschaft sollten neu überdacht und die Begriffe „Vertrauen im Dorf“, „Solidarität“, „Partnerschaft“ und vor allem „Kinderfreundlichkeit“ verstärkt werden.

Eine wirtschaftliche Initiative, die den Klein- und Mittelbetrieben neue Impulse gibt und Maßnahmen gegen die Jugendarbeitslosigkeit bewirkt, mit der auch das traditionelle Handwerk mit dessen früherer künstlerischer Qualität wiederbelebt werden soll. Besondere Belebung soll durch die Ausgestaltung verschiedenster Straßenräume und Ortsdurchfahrten erfolgen.

Eine Schonung von Grünland und Verhinderung einer weiteren Zersiedelung durch aktive Raumordnungspolitik (Raumordnungsmodelle, „Baulandsicherung“ und „weichende Kinder“).

Eine Verbesserung bestehender Ortsstrukturen durch Überlegung zum Verkehrskonzept hinsichtlich einer Umfahrmöglichkeit, Verkehrsberuhigung, qualitätsvoller Gestaltung von Ortsdurchfahrten bezüglich straßenbegleitender Maßnahmen (Vorgärten, Platzgestaltungen, Geh- und Radfahrwege usw.).

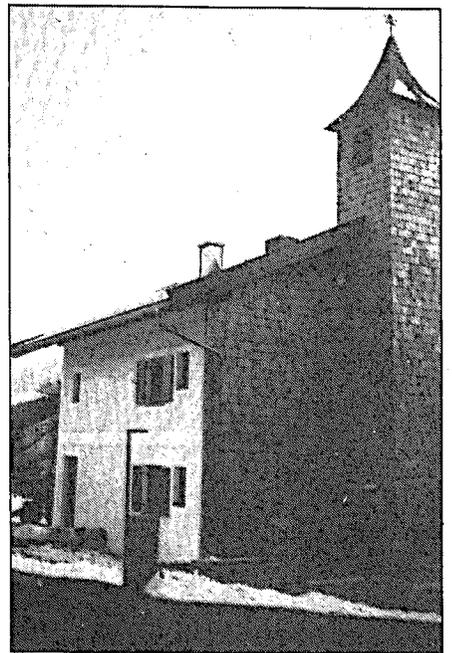
Eine stilgerechte Erneuerung alter, wertvoller Bausubstanz unter Berücksichtigung der heutigen Wohn- und Arbeitsbedürfnisse sowie der Wohngeundheit.

Eine ortsbildgemäße, qualitätsvolle Gestaltung von Fremdenverkehrs- und Veranstaltungseinrichtungen sowie Sport- und Freizeitanlagen.

Ein Beitrag zur Förderung des Heimatbewußtseins durch Festigung der historisch gewachsenen Gemeinschaften sowie durch kulturelle Neuschöpfungen und Innovationen.

6. Organisation

Mit 1. 1. 1987 hat im Amt der Salzburger Landesregierung eine Landesstelle für Dorf- und Stadterneuerung in der Abteilung 7 als Referat 7/04 ihre Tätigkeit aufgenommen. Diese Landesstelle hat vor allem die Vorbereitung und Durchführung der Belange der Dorf- und Stadterneuerung — Koordination aller damit befaßten Abteilungen und Institutionen, Information, Bera-



Eine Schindelfassade ist nicht nur ein idealer Schutz der Wetterseite, sondern auch ein sehr bodenständiges Baumaterial, das jedes Auge erfreuen wird.

tung und Öffentlichkeitsarbeit — durchzuführen.

Weiters wurde ein Dorferneuerungsausschuß gegründet und Arbeitsgruppen in den interessierten Gemeinden angeregt. Die Organisation ist in einem Amtsbericht festgelegt, der im Referat 7/04 erhältlich ist. Landesförderung: Ausschöpfung der bestehenden Förderungen, spezielle Förderung für die Phase 1 (Planung, Beratung und Öffentlichkeitsarbeit) sowie nach Maßgabe der vorhandenen Mittel für die Phase 2 — Verwirklichung bezüglich gemeinschaftlicher und öffentlicher Maßnahmen sowie privater Investitionen im Bereich der Dorf- und Stadterneuerung.

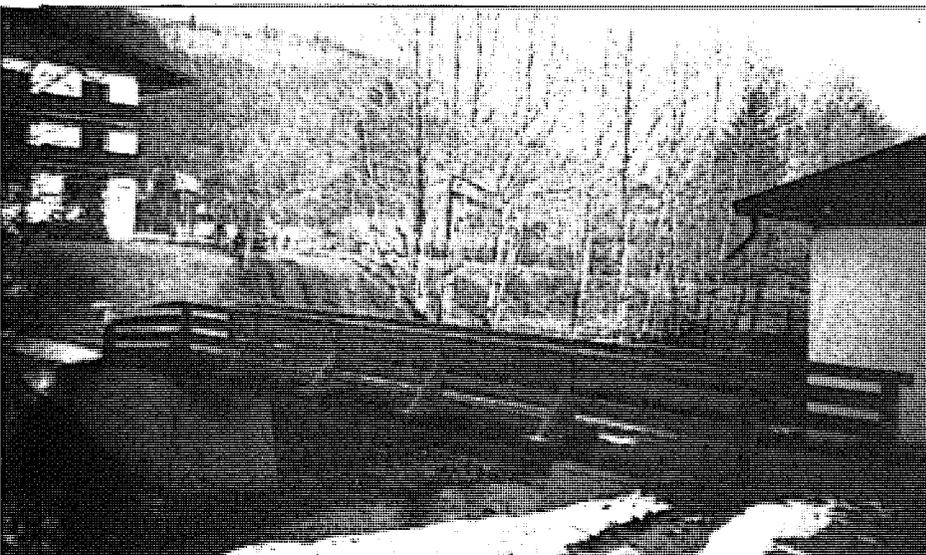
7. Schlußbetrachtung

Die Pflege von Tradition und Brauchtum ist für die kulturelle Entwicklung von großer Bedeutung, da sie das Fundament für die neue Entwicklung der Dorf- und Stadterneuerung sein sollte.

Schließlich sehnen wir uns im Leben nach: Geborgenheit im Miteinander — Leben, — Wohnen und — Arbeiten, spontaner Freude an kleinen Dingen im Alltag und Einfachheit der Lebensführung.

Dorf- und Stadterneuerung ist also keine Initiative, die sich allein auf Bauwerke beschränkt, sondern in jeglicher Hinsicht Heimat und Heimatpflege als zentrales Anliegen betrachtet.

In der Gemeinde Leogang wurde ja bereits seit Jahren in dieser Richtung gearbeitet. Im Jahre 1980 hat das Leoganger Bildungswerk anlässlich der 5. Leoganger Bildungswoche die Bedeutung der Familie und der Umwelt für die Dorfgemeinschaft hervorgehoben. Zahlreiche Bildstöcke und Martertel sowie die Hüttkirche wurden vorbildlich saniert. Die Gemeinde Leogang ist mit der Gestaltung des Dorfplatzes in Hütten und mit der Sanierung der Feuerwehrrüststätte in Hütten sowie des Totengräberhauses in Sonnrain mit gutem Beispiel eingestiegen. Zahlreiche Mitbürger haben sich sehr bemüht zu helfen, das Dorf lebensgerecht zu gestalten und unsere



Der neue Wachtersteg bindet sich durch die bodenständige Verarbeitung von heimischem Lärchenholz sehr gut in die Landschaft ein.



Das Totengräberhaus im neuen Kleid. Im Haus sind sechs Kleinwohnungen eingerichtet. Die Bewohner freuen sich über die Verbesserung der Wohnqualität. Die Planung wurde Baumeister Ing. Franz Piffer übertragen. Die Ausführung der Arbeiten erfolgte ausschließlich durch heimische bzw. Pinzgauer Firmen.

Umwelt lebenswert zu erhalten. Nach Durchführung der Kanalisationsarbeiten im Jahre 1988 werden wir uns sehr bemühen müssen, gerade die Dorfplatzgestaltung einer positiven Regelung zuzuführen. Für Anregungen ist die Gemeinde Leogang sehr dankbar.

Auf Initiative der Salzburger Landesregierung werden jetzt zu den verschiedensten Sachthemen gut bebilderte Blätter herausgebracht. Interessenten sind herzlich eingeladen, sich diese bei der Gemeinde oder bei der Raiffeisenkasse Leogang zu besorgen.

Helfen wir alle zusammen, unsere Heimat, unser Tal, das Dorf Leogang lebenswert zu erhalten und zu gestalten.

Dieses Thema wird in den nächsten Jahren für uns alle sehr im Vordergrund stehen, da auch der wirtschaftliche Hintergrund nicht zu übersehen ist.

Ein besonderer Dank gilt nach Ablauf eines Sommers unseren Frauen, die in vorbildlicher Weise den Blumenschmuck im gesamten Gemeindegebiet von Leogang in hervorragender Weise uns und den Gästen präsentiert haben. Für die viele aufgewendete Mühe und Sorge sei allen Frauen in der Gemeinde Leogang sehr herzlich gedankt.

Großer Schritt zum Erwerb des alten Forsthauses für Museumszwecke getan

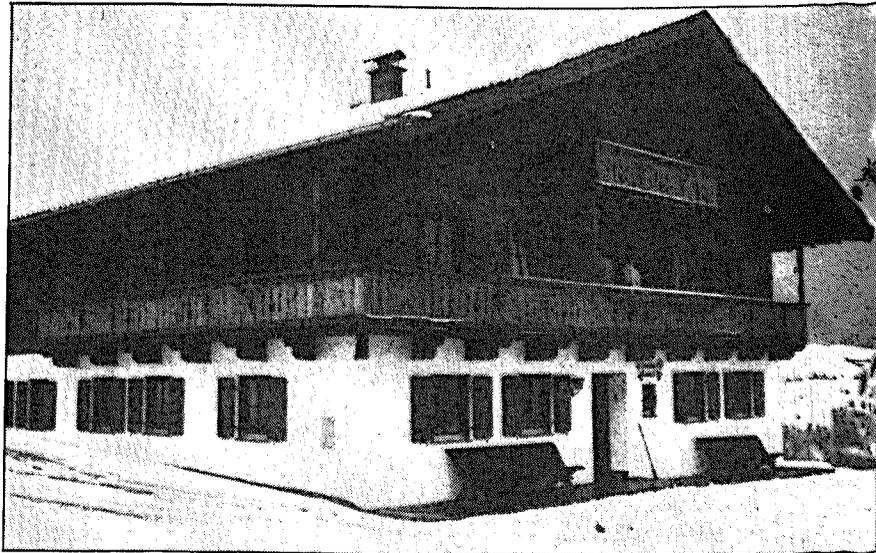
Mit großer Freude kann berichtet werden, daß anlässlich der Aussprache am 27. November 1987 mit Verteidigungsminister Robert Lichal die Zusage gegeben wurde, daß das Bundesheer den Bedarf für das Forsthaus Hütten zurückzieht, so daß die Wege für den Erwerb des Hauses durch die Gemeinde Leogang gebahnt sind.

Neben der Landwirtschaft hat in unserer Geschichte der Bergbau das Tal in sehr entscheidender Weise geprägt. Gerade das Dorf Hütten ist besonders reich an Bergbaugeschichte, und es wäre wohl das naheliegendste, wenn wir in diesem so kultur-historisch wertvollen alten Forsthaus in Hütten ein Bergbaumuseum einrichten könnten, das die reiche Geschichte und Vergangenheit des Leoganger Bergbaues darstellen könnte.

Ich darf jetzt schon alle Leogangerinnen und Leoganger aufrufen, sich mit dem Aufbau eines Bergbaumuseums zu beschäftigen und geeignete Schaustücke zur Verfügung zu stellen.

In gemeinsamer guter Arbeit könnten wir unsere Vergangenheit in bergbaugeschichtlicher Hinsicht unseren Nachkommen und unseren Gästen in einem würdigen Rahmen darstellen.

Mein Wunschziel — Erwerb des alten Forsthauses in Hütten — für die Einrichtung eines Bergbaumuseums in diesem geschichtsträchtigen Haus, das im Jahre 1593 erbaut wurde.



Rot-Kreuz-Notarztwagen in Saalfelden stationiert

Es ist uns eine besondere Freude, daß auf Initiative des Präsidenten des Österreichischen Roten Kreuzes, Herrn Generaldirektor i. R. Dr. Heinrich Treichl, bei der Rot-Kreuz-Ortsstelle Saalfelden ein modernst ausgestatteter Notarztwagen stationiert wurde. Unser geschätzter Leoganger Mitbürger hat damit für die Bevölkerung des Pinzgauer Saalachtals einen äußerst wertvollen Beitrag geleistet. Wir Leoganger können um so stolzer sein, daß unser Mitbürger diese Initiative ergriffen und verwirklicht hat. Der Notarztwagen kostete über eine Million Schilling und ist mit einer kompletten Beatmungs- und Absaugeinheit ausgestattet. Ein Defibrillator ist besonders für akutes Herzversagen von lebensrettender Bedeutung.

Unser Mitbürger, Dr. Heinrich Treichl, der nicht nur der bedeutendste Bankmann Österreichs war, steht dem Österreichischen Roten Kreuz als Präsident vor.

Die Heimatgemeinde Leogang bedankt sich sehr herzlich und wünscht Herrn Dr. Heinrich Treichl in seiner Funktion als Präsident des Österreichischen Roten Kreuzes noch viel Schaffenskraft.



Errichtung einer eigenen Hauptschule in Leogang

Die Gemeindevertretung von Leogang hat sich in ihrer Sitzung am 5. Oktober dieses Jahres über die Errichtung einer Hauptschule in Leogang unterhalten und dabei folgenden Beschluß gefaßt: Es mögen alle Fakten überlegt werden und die Kostenfrage, die Standortfrage und die Wirtschaftlichkeitsfrage geklärt werden. Nach Vorliegen aller Unterlagen wird sich die Gemeinde Leogang mit dieser Frage weiter beschäftigen.

In der Zwischenzeit erhielt ich von Herrn Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Hans Katschthaler, dem ressortzuständigen Regierungsmitglied für Schulfragen, die Mitteilung, daß grundsätzlich die gesetzlichen Voraussetzungen für die Errichtung einer Hauptschule in Leogang erfüllt sind. Die Schülerzahlen würden jedenfalls für die Führung einer eigenen Hauptschule in Leogang ausreichen. Es werden nunmehr weitere Erhebungen durchgeführt und Kostenberechnungen angestellt.

Nach Vorliegen aller Unterlagen für eine objektive Entscheidungsgrundlage werde ich selbstverständlich diese so bedeutende Schulfrage mit Euch auf breitester Basis zur Diskussion stellen.

Soldatentreffen

Am 5. und 6. September 1987 trafen sich die ehemaligen Mitglieder der Kraftwagenkompanie, die ihre zweite Heimat in Leogang gefunden haben, zum 10. Male in Leogang. Es ist immer wieder eine Freude,

mit welcher Verbundenheit die Kameraden der Kraftwagenkompanie mit ihren Angehörigen sich in Leogang zusammenfinden.

Besonderer Dank gilt dem Organisator, Herrn Steinmann aus Gröbming für die tadellose Organisation des Soldatentreffens.



Weg zum Birnbachloch in hervorragender Weise saniert

Mit sehr viel persönlichem Einsatz unseres Verkehrsvereins-Mitarbeiters Alois Scheiber und seinen Mitarbeitern konnte der Wanderweg zum Birnbachloch in hervorragender Weise saniert werden. Es ist in weiterer Folge geplant, das Gebiet im Bereich des Birnbachloches durch Schautafeln, die auf die Naturschönheiten der Eisbringung vor 90 Jahren hinweisen sollen, zu bereichern.

Das Gutachten betreffend der Landschaft des Ullachtals, verfaßt von der Naturschutzbehörde beim Amt der Salzburger Landesregierung, darf ich Euch, liebe Mitbürgerinnen und liebe Mitbürger, zur Kenntnis bringen:

„Die Gemeinde Leogang plant den Ausbau des bestehenden, teilweise schmalen Fußweges vom Ortsteil Rosental zum Birnbachloch. Das Birnbachloch ist neben dem Lamprechtsofen die wichtigste Karstquelle der Leoganger Steinberge. Aus dem Grund einer in 1300 m Seehöhe gelegenen Felshöhle bricht diese starke Tiefenquelle hervor, um anschließend in anmutigen Kaskaden talwärts zu stürzen. Die Naturdenkmalwürdigkeit des auch karsthydrologisch interessanten Birnbachloches ist bereits durch mehrere Gutachten (Akt der Bezirkshauptmannschaft Zell am See, Zl. 68481) dokumentiert.

Der gesamte Bereich des Örgenkessels, in welchem das Birnbachloch liegt, ist von außergewöhnlicher landschaftlicher Schönheit. Zungenartig ansteigende Waldflächen, Latschenfelder, Geröllhalden und bizarre Felstürme bilden in ihrer

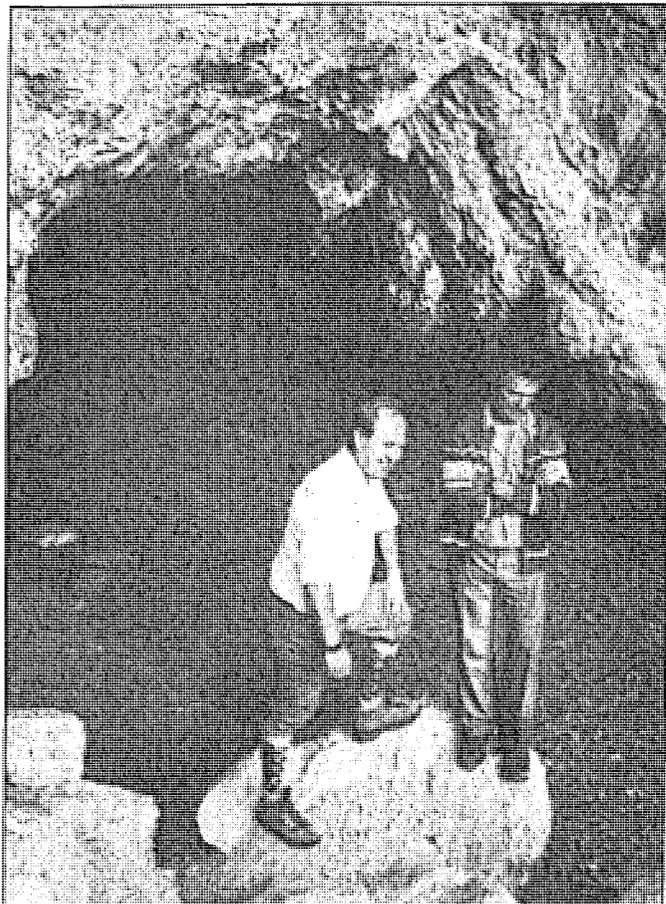
Gesamtheit eine eindrucksvolle hochalpine Kulisse. Der Bereich wird vom Schafzacken (1734 m), Wildzacken (2092 m), Birnhorn (2634 m), Hochzint (2251 m) und Fahnenköpfl (2142 m) umrahmt. Von besonderem Interesse ist ein permanentes, gletscherähnliches Schneefeld auf ca. 1280 bis 1320 m Seehöhe.

Es erscheint durchaus gerechtfertigt, die besondere landschaftliche Schönheit dieses Raumes einem größeren Besucherkreis zu erschließen. Der Bereich des Örgenkessels, insbesondere das malerische Birnbachloch selbst, können durchaus als besondere landschaftliche Attraktionen angesehen werden. Zweifellos birgt ein größerer Besucherstrom auch Gefahren für den Naturraum, insbesondere für das landschaftliche Erscheinungsbild in sich. „Wildes“ Begehen des Geländes führt unweigerlich zu Schädigungen der sensiblen, äußerst trittempfindlichen Bodenvegetation. Kahlstellen im Bereich der geringmächtigen Rentsinaböden bzw. teilweise feinskelettreichen Schotterhalden würden in weiterer Folge gravierende Erosionsschäden und damit äußerst negative Auswirkungen auf das Landschaftsbild zur Folge haben. Ausgehend vom derzeit bestehenden schmalen Fußweg sind an verschiedenen Stellen („Abschneider“) bereits Ansätze zu einer derartigen Entwicklung erkennbar.

Unter Berücksichtigung dieser Kriterien muß auch aus der Sicht des Landschaftsschutzes die Verbesserung der Wegeverhältnisse im genannten Bereich und die

damit zusammenhängende Initiative der Gemeinde Leogang sehr begrüßt werden. Dergefährlosen Leitung des Besucherstromes kann so ein wichtiges Augenmerk geschenkt werden. Aufgrund des Ergebnisses der Begehung vom 2. 9. 1987 darf zusammenfassend aus der Sicht des Naturschutzes festgestellt werden, daß insbesondere folgende Maßnahmen für eine landschaftskonforme Erschließung des Örgenkessels/Birnbachloches besonders relevant erscheinen:

1. Ausbau des Fußweges in der bestehenden Trasse auf maximal 1,5 m. Dabei sollte keine durchgehend gleiche Wegebreite angestrebt werden, sondern, wie bereits begonnen, eine den Geländebedingungen angepaßte Ausbaustufe.
2. Konsolidierung von Steilstellen durch treppenartige Steinsetzungen (Schutz vor Längserosion, Verbesserung der Wegeverhältnisse vor allem beim Abwärtsgehen).
3. Steinschichtungen zur Abgrenzung derzeit bestehender „Abschneider“ und mögliche Rekultivierung bestehender Kahlstellen durch von der Verbreiterung anfallendes Humusmaterial.
4. Aufstellung und Wartung von Abfallbehältern entlang des Weges bis in den Bereich der geplanten Unterstandshütte.
5. Fallweiser Einbau von Querbohlen zur Konsolidierung bestehender Trittrinnen („Abschneider“).



Die Ausführung der Arbeiten erfolgte in äußerst landschaftschonender Weise. Viele Mitbürger haben sich bereits selbst von der Ausführung überzeugt.



Lagebesprechung mit dem verantwortlichen Wegmeister des Verkehrsvereins Alois Scheiber.

6. Erforderlichenfalls Steinschichtungen zur Verbreiterung von Kurven.

7. Sicherung des letzten Teilstückes vor dem Birnbachloch (Querung des Rutschhanges) durch Torstahlverankerungen, wobei Stahlsteher durch Holzüberschübe in besprochener Weise allenfalls ein gefälligeres Aussehen bekommen könnten.

8. Ausgestaltung der Rastplätze mit Bänken in Art der unterhalb der ersten Bachbrücke neu errichteten.

9. Die Anlage einer S-Schleife unterhalb der Abzweigung zur Passauer Hütte zwecks Überwindung der Steilstufe im Waldgelände erschiene zweckmäßig.

10. Innerhalb des Waldgürtels könnten bestehende „Abschneider“ durch Bepflanzung optisch vom begehbaren Weggelände abgetrennt werden.



Bild von der Verbreiterung der Friedhofsgasse.

Abschließend darf nochmals bemerkt werden, daß das Vorhaben der Gemeinde Leogang, den Bereich des Birnbachloches in landschafts- und naturkonformer Weise einem größeren Personenkreis zu erschließen, aus der Sicht des Natur- und Landschaftsschutzes positiv gesehen wird. Da anzunehmen ist, daß nicht berggewohnte Touristen diesen Raum besuchen werden, scheint es ratsam, verschiedene Verhaltensmaßregeln durch entsprechende Kennzeichnungen zu vermitteln. Insbesondere für ausländische Gäste wird dabei auch einer Symboldarstellung erhöhte Bedeutung zukommen. Es darf daher als Muster für mögliche Gestaltungen eine „Zusatztafel“ für Natur- und Landschaftsschutzgebiete beigelegt werden, wobei selbstverständlich den lokalen Verhältnissen entsprechende Symbole Verwendung finden sollten.“

Nach Klärung der Grundfrage im Bereich des Birnbachloches sind Bestrebungen im Gange, das Birnbachloch als Naturdenkmal zu erklären.

Erstrebenswert wäre auch die Unterschutzstellung des Ullachtales mit den Leoganger Steinbergen, um dieses wunderschöne Tal in seiner Ursprünglichkeit zu erhalten.

Spazierweg vom Parkplatz in Rosental nach Ullach

Bei der Sitzung der Gemeindevertretung am 5. Oktober dieses Jahres faßte die Gemeindevertretung ebenfalls den Beschluß, vom Metzgerwirt bis zur alten Birnbergbrücke und in weiterer Folge anschließend zum Wetzsteinwald einen Spazierweg anzulegen. Die Arbeiten sind bereits voll im Gange. Ich darf insbesondere den betroffenen Grundbesitzern für das große Verständnis, das sie für die Anlegung dieses Weges erbracht haben, herzlich danken.

Damit wurde ein sehr ruhiger Spazierweg für die Einheimischen als auch für die Gäste geschaffen. Der Fußgänger kann dadurch der doch sehr befahrenen Rosentaler Straße ab nächstes Jahr ausweichen.

Wechsel in der Volksschule Leogang

Nach jahrzehntelanger, vorbildlicher pädagogischer Arbeit im Dienste der Jugend von Leogang ist Frau Volksschuldirektor Sophie Keil in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Sehr viele Leoganger Kinder sind durch ihre bewährten Hände gegangen und haben vor allem Fleiß, Genauigkeit und Gewissenhaftigkeit für das Leben mitbekommen. Wir wünschen Frau Sophie Keil für ihren Ruhestand viel Freude und Gesundheit. Die Dorfgemeinschaft dankt in sehr herzlicher Weise für ihren überaus großen Einsatz als Lehrerin und Direktorin der Volksschule Leogang. Als Nachfolgerin darf ich Euch die allseits bekannte, langjährige Volksschullehrerin Frau Ulrike Scheiber vorstellen. Ihre pädagogischen Fähigkeiten sind in Leogang bekannt und geschätzt. Der neuen Leiterin herzliche Gratulation und viel Erfolg und Freude in diesem so verantwortungsvollen Beruf für die Jugend von Leogang.

Erfreuliches

Unser Mitbürger Anton Niederseer aus Hütten stellte unlängst eine Auswahl seiner selbstgedichteten Verse zur Verfügung. Es freut mich sehr, daß sich Bürger Zeit nehmen, ihre musischen Begabungen auf Papier zu bringen. Eine kleine Auswahl aus seinen netten Gedichten und Versen darf ich Euch zur Kenntnis bringen:

„Berge, Wälder, Blumen, Seen — blind sollst Du nicht vorübergehn.
Brauchtum pflegen, Heimat schützen,
kannst auch Du Dich selbst noch nützen.
Denke Dir ganz allein — ich will ein Stück der Heimat sein.
Alles liegt in Deiner Hand, den Dank hast Du auch von Leogang.“
(Toni Niedersëer)



Direktorin der Volksschule Leogang, Frau Ulrike Scheiber

Neuer Bahnmeister in Saalfelden

Es ist eine Freude, daß ein Leoganger neuer Bahnmeister in Saalfelden geworden ist. Unser Mitbürger, Gemeinderat Leonhard Hirschbichler, hat nunmehr die Bahnmeisterei in Saalfelden verantwortlich übernommen. — Wir wünschen ihm dazu viel Erfolg und bitten ihn um Verständnis für die Sorgen und Anliegen der Leoganger Bevölkerung.

Aus der Gemeindestube

Die Gemeindevertretung beschließt einstimmig, in Sonnrain-Süd noch eine Straßenbeleuchtung zu installieren. Die Arbeiten wurden an die Fa. Wiechenthaler zum Preis von 45.000,- S inkl. MWSt. vergeben.

Auftragsvergabe Wasserleitungsherstellung Haus Kössler bis Fuchsgrube:

Die Kosten für die Herstellung der Wasserleitung vom Haus Kössler, Sonnberg 75, bis zum Neuhäusl werden auf Grund der Berechnungen der bestehenden Auftragsvergabe 663.000,- S kosten. Die Gemeindevertretung sprach sich einstimmig für die Schließung dieses Wasserleitungsstückes aus. Damit wird Leogang für die Zukunft keine Wassersorgen mehr haben, da der Hochbehälter und auch die Transportleitung von Ullach zum Badhaushochbehälter bereits in Betrieb sind. Über die

genauen Kosten wird zu einem späteren Zeitpunkt berichtet werden.

Straßenverbreiterung in Hütten und im Bereich der Friedhofsgasse:

Die Engstelle im Bereich des alten Krämerhauses in Hütten wurde nunmehr beseitigt. Weiters konnte im Bereich der Friedhofsgasse eine Verbreiterung der Gemeindestraße um 2 m durchgeführt werden, damit ein notwendiger Parkstreifen für die Friedhofsbesucher geschaffen wird.

Errichtung eines Feuerlöschteiches im Bereich Sonnberg-Priesteregge:

Die Gemeindevertretung beschloß einstimmig die Errichtung eines Feuerlöschteiches am Sonnberg. Die Materialkosten werden von der Gemeinde Leogang übernommen. Die Anrainer am Sonnberg werden den Arbeitseinsatz übernehmen.

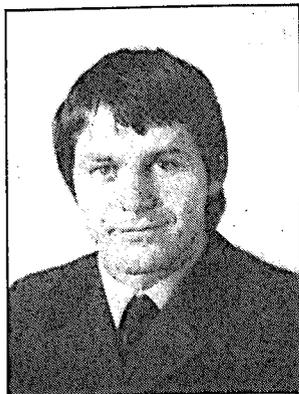
Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Katschthaler besucht die Gemeinde Leogang:

Der Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Hans Katschthaler besuchte die Gemeinde Leogang. In einem ausführlichen Gespräch im Gemeindeamt über die aktuellen Probleme der Gemeinde Leogang konnte sich Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Katschthaler als ressortzuständiges Regierungsmitglied von der Sanierung der Zeugstätte in Hütten überzeugen. Der fertiggestellte Umbau der Freizeitanlage Sonnrain war ebenfalls auf dem Programm der Besichtigung. Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Katschthaler besuchte auch einige Leoganger Gewerbebetriebe und überzeugte sich an Ort und Stelle über die Wünsche und Sorgen der Leoganger Betriebe.

Ortsfeuerwehrkommandant Hermann Fiechtl begrüßt den für das Feuerwehrwesen zuständigen Landeshauptmann-Stellvertreter.



Bayerisches Forstamt



Für das Bayerische Forstamt Leogang ist ab 1. August 1987 Herr Forstrat Alois Rückauf zuständig. Bedauerlicherweise hat Herr Rückauf seinen Wohnsitz nicht in Leogang.

Zeitweise ist er auch dem Forstamt St. Martin zugeteilt.

Mit dieser Regelung ist die Gemeinde Leogang im Interesse der Einforstungsberechtigten noch nicht einverstanden.

Ich habe bereits Verhandlungen mit der Oberforstdirektion München und dem Bayerischen Landwirtschaftsminister und dem Landeshauptmann von Salzburg angeknüpft. Ich hoffe, daß eine Regelung gefunden wird, die den Leoganger Wünschen entspricht.

Herrn Forstrat Rückauf wünschen wir in seinem neuen Aufgabengebiet viel Freude und bitten ihn um viel Verständnis für die Leoganger Anliegen.

*

Blutspendeaktion

An der Blutspendeaktion am 9. Dezember dieses Jahres haben sich dankenswerterweise wieder 331 Blutspender beteiligt. Von 10 Personen wurde die Blutgruppe bestimmt.

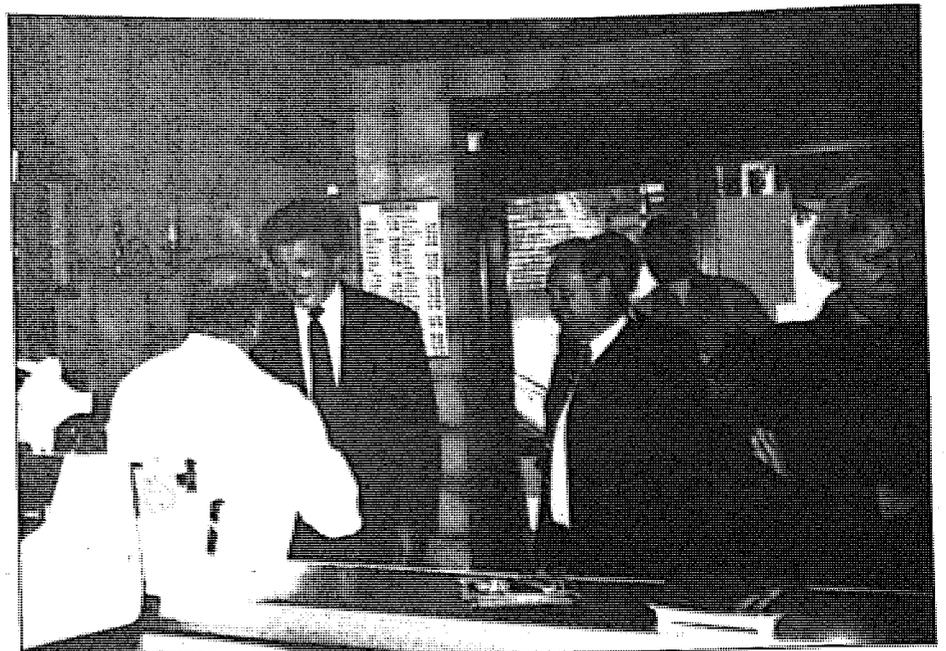
Ein herzliches Dankeschön den Blutspendern für den Einsatz.





Landeshauptmann-Stellvertreter und Bürgermeister im Gespräch mit Schneidermeister Georg Eder
 ◁

etriebsbesuch bei der Fleischhauerei
 Fürstauer (im Bild begrüßt Seniorchef Wal-
 Fürstauer den Gast). ▷



Beim Besuch in der örtlichen Bank im Gespräch mit dem Kapellmeister Ing. Johann Riedlsperger.
 ◁

Ehrungen

Unser Altbürgermeister, Ökonomierat Sebastian Madreiter, erhielt am 1. Oktober 1987 aus den Händen des Landeshauptmannes das Goldene Verdienstzeichen des Landes Salzburg für seine jahrzehntelange Arbeit im Dienste der Gemeinde Leogang.

Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer würdigte in anerkennenden Worten das Schaffen und Bemühen unseres Altbürgermeisters für die Dorfgemeinschaft von Leogang. — Herzliche Gratulation!

Mit dieser Auszeichnung hat das Wirken unseres Altbürgermeisters auf Landesebene die verdiente Anerkennung gefunden.

Das Ehrenzeichen des Verdienstordens, der hl. Rupert und Virgil in Silber, überreichte Erzbischof Dr. Karl Berg am Mittwoch, dem 25. November 1987, an Schuldirektor i. R. Alois Mühlthaler.

Schuldirektor Mühlthaler gehörte über 35 Jahre in verschiedenen Gemeinden dem Pfarrgemeinderat an. Von 1955 bis 1969 war er Schuldirektor, Organist und Chorleiter in Eschenau, danach in Taxenbach als Direktor der Volksschule und Lektor tätig. Im Jahre 1979 übersiedelte Mühlthaler mit seiner Familie nach Leogang und übernahm dort bis 1983 die Leitung der Volksschule. Bis 1987 gehörte Direktor Mühlthaler dem Leoganger Pfarrgemeinderat an, wo er hauptsächlich im Caritasausschuß tätig war. Daß er dazu auch noch Arbeiten wie Mesner, Kommunionhelfer und Lektor übernahm, war für ihn selbstverständlich.

Die Gemeinde Leogang gratuliert herzlich zu dieser wohlverdienten kirchlichen Auszeichnung unseres Volksschuldirektors.



Am Samstag, dem 14. November 1987 feierte unser neuer Pfarrer, Piet Commandeur, seinen 50. Geburtstag. Namens der Gemeinde Leogang durfte ich ihm die Glückwünsche überbringen. — Wir wünschen unserem neuen Pfarrer, daß er sich in Leogang wohl fühlt und viele Jahre der seelsorglichen Schaffenskraft.

Stefan Herbst erhielt das Silberne Verdienstzeichen des Landes Salzburg als hervorragender Hubschrauberpilot. — Wir gratulieren sehr herzlich unserem „Stocking-Steff“ für die wohlverdiente Auszeichnung.

Der Leiter der Leoganger Bergrettung, Hermann Müllauer, erhielt die Verdienstmedaille des Landes Salzburg. — Herzliche Gratulation für seinen Einsatz im Dienste der Österreichischen Bergrettungs/Ortsstelle Leogang.

Diese Auszeichnung wurde auch unserem ehemaligen Mitbürger Johann Neumayr vom Hörlbauer, der Ortsstellenleiter des Österreichischen Bergrettungsdienstes Bischofshofen ist, verliehen. — Ebenfalls herzliche Gratulation!



Aus den Vereinen

Am 27. November 1987 fand die Jahreshauptversammlung der Ortsstelle Leogang des Österreichischen Bergrettungsdienstes statt.

Mannschaftsstand: 32 Bergrettungsmänner — 1 Anwärter — 3 Lawinenhunde.

1987 waren 14 Einsätze mit 507 Stunden für 25 Personen zu verzeichnen. Weiters waren 12 Schulungen, 2 Übungen und 2 Gemeinschaftstouren. Am Birnbachgletscher war eine Lawinenhundeübung gemeinsam mit der Lawinenhundestaffel. Die Bezirksübung war dieses Jahr in Leogang im Bereich der Passauer Hütte; es nahmen daran 81 Mann aus dem Bezirk Pinzgau teil. Weiters versahen wir Dienst bei Skiveranstaltungen wie FIS-RTL und FIS-SL, Schülermeisterschaften, Clubmeisterschaften, Rotkreuz-Bezirksmeisterschaften, Theo Steidl-Gedächtnislauf, Leoganger Betriebsmeisterschaft, dann Dienst beim Asitz-Berglauf, Sonnberglauf und bei der Leoganger Höhenwanderung. 10 Mann waren beim Steigrichten am 8. August beim Riedlgang.

Zum Ausbildungsleiter für 1988 wurde Hubert Unterberger neu gewählt. Seine Stellvertreter sind Albert Herzog (bisher Ausbildungsleiter) und Martin Rainer.

Die Zusammenarbeit mit anderen Ortsstellen, der Lawinenhundestaffel, Gendarmrie, Flugrettung, Rotes Kreuz und Feuerwehr war besonders beim Lawinenglück Schöngassner hervorragend.

Dies hat bestimmt wesentlich zum glücklichen Ausgang beigetragen."

Am 22. November 1987 fand die Jahreshauptversammlung des Tennisclubs statt, bei der es einen Obmannwechsel gab. Peter Appelt trat als Obmann zurück. Neuer Obmann wurde Franz Riedlsperger, Sinning 43.

Mein Dank gilt dem scheidenden Obmann Peter Appelt für seinen unermüdlichen Einsatz beim Aufbau des Tennisclubs in Leogang — herzliche Gratulation dem neuen Obmann und viel Erfolg.

Am 22. November 1987 fand im Hotel St. Leonhard die Jahreshauptversammlung der Landjugend Leogang statt. Hierbei gab es ebenfalls Neuwahlen. Neue Gruppenleiterin wurde Rosi Rieser. Herzliche Gratulation und viel Erfolg und Dank der scheidenden Ortsleiterin und viel Erfolg der neuen Leiterin.

Die Jahreshauptversammlung des Eisschützenvereins Leogang fand am 6. Dezember 1987 im Gasthaus Wachterwirt statt. Zum Bauvorhaben und Errichtung des Vereinheimes waren insgesamt über 300.000,- S notwendig. Im Bericht der Vollversammlung war vor allem von den großartigen sportlichen Leistungen der Leoganger Eisschützen zu berichten. Dies gilt besonders den Verantwortlichen und allen Mitgliedern des Eisschützenvereins.

Sprechtage der Sozialversicherungen

Die Sprechtag der Sozialversicherungsanstalt der Bauern, Landesstelle Salzburg, werden im Jahr 1988 im Gemeindeamt Leogang von 10.30 Uhr bis 12.00 Uhr, an folgenden Tagen abgehalten: Montag, 18. Jänner — Montag, 21. März — Montag, 16. Mai — Montag, 18. Juli — Montag, 19. September — Montag, 21. November.

Die Sprechtag der Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten werden im Jahr 1988 in Saalfelden, Gemeindeamt abgehalten, und zwar jeweils in der Zeit von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr, an folgenden Tagen: Mittwoch, 10. Februar — Mittwoch, 13. April — Mittwoch, 8. Juni — Mittwoch, 10. August — Mittwoch, 12. Oktober — Mittwoch, 14. Dezember.

Die Sprechtag der Pensionsversicherungsanstalt der Arbeiter werden im Jahr 1988 in der Zeit von 11.00 Uhr bis 12.00 Uhr im Gemeindeamt Leogang abgehalten, und zwar am Donnerstag, 21. Jänner — Donnerstag, 17. März — Donnerstag, 19. Mai — Donnerstag, 21. Juli — Donnerstag, 15. September — Donnerstag, 17. November.

Leoganger Weihnachtsbaum steht im Chiemseehof

Dank der Spende unseres Gemeinderates Rupert Eder, Hinterrainerbauer, konnte ich am 10. Dezember dieses Jahres an den Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer im Chiemseehof einen Leoganger Weihnachtsbaum übergeben. Eine Bläsergruppe der Straßenmeisterei umrahmte diese vorweihnachtliche Feier in der Landeshauptstadt.



Wiederum geht ein Jahr zur Neige, ein Jahr der Arbeit und der Sorge. Ich darf Euch allen, liebe Mitbürgerinnen und liebe Mitbürger, zum bevorstehenden Weihnachtsfest alles Gute wünschen.

Für 1988 viel Gesundheit, Freude und Schaffenskraft im gemeinsamen Interesse unserer Heimat Leogang.

**Euer Bürgermeister
Hias Scheiber**

Im Bild bei der Übergabe des Weihnachtsbaumes im Chiemseehof.

Von links: Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer, Bürgermeister Hias Scheiber, Gemeinderat Rupert Eder und Landtagspräsident Schmidinger.

◁

Geburten 1986 und 1987:

1986:

29. 11. Thomas Gerald des Josef und der Anna Riedlsperger, Pirzbichl 16
 17. 12. Kathrin des Johann und der Margarete Riedlsperger, Hirnreit 12
 18. 12. Stephanie des Josef und der Heidemarie Seidl, Sonnberg 89

1987:

3. 1. Stefan des Hans Peter und der Helga Reichsöllner, Hirnreit 50
 5. 1. Anita der Karin Kranwendter, Sinning 29
 10. 1. Michaela des Leonhard und der Edith Rieder, Sonnberg 157
 16. 1. Ernst des Ernst und der Christine Perwein, Sinning 44
 26. 1. Philipp des Otmar und der Monika Gufler, Leogang 22
 3. 3. Mario des Hubert und der Karin Hirschbichler, Sinning 32
 6. 3. Andrea des Georg und der Maria Obwaller, Leogang 11
 8. 3. Reinhard Franz der Margit Scheiber, Hirnreit 54
 13. 3. Reinhard des Martin und der Notburga Rainer, Madreit 7
 20. 3. Thomas der Christine Berger, Sonnberg 71
 24. 3. Stefanie des Wolfgang und der Gertraud Scheiber, Schwarzleo 36
 28. 3. Gerald des Anton und der Christine Fischer, Sonnberg 85
 2. 4. Johannes der Maria Elisabeth Streitberger, Madreit 5
 8. 4. Christine des Josef und der Andrea Madreiter, Leogang 10
 30. 4. Doris des Josef und der Rosa Pfeffer, Rosental 46
 4. 5. Anna des Rupert und der Monika Eder, Ecking 9
 5. 5. Maria und Angelika des Josef und der Klaudia Gruber, Sinning 10
 6. 5. Julia des Rupert und der Rosemarie Schmuck, Hütten 2
 16. 5. Birgit des Josef und der Rosa Schwabl, Leogang 108
 18. 5. Leonhard der Maria Pichler, Hütten 28
 10. 6. Daniel des Eberhard und der Heidemarie Rieder, Sonnberg 82
 28. 6. Annemarie des Martin und der Johanna Müllauer, Ullach 4
 22. 7. Gabriele Alberta des Andreas und der Andrea Brüggli, Hütten 17
 1. 8. Peter des Werner und der Barbara Herzog, Ullach 22
 6. 8. Melanie der Irmgard Eisenmann, Griefen 8
 21. 8. Stefan des Rupert und der Elisabeth Schwabl, Leogang 6
 24. 8. Florian Ludwig des Josef und der Barbara Scheiber, Berg 1
 29. 8. Jeannine Barbara der Ursula Kollmaier, Sonnberg 163
 30. 8. Bernhard Josef der Maria Wörgötter, Madreit 12
 20. 9. Anita Heike des Thomas und der Lydia Stöckl, Leogang 117
 22. 9. Lilian Teresa der Martina Grundner, Sonnberg 24
 1. 10. Patrick Hermann der Andrea Huber, Sonnberg 95
 4. 10. Andrea des Josef und der Margarete Braun, Berg 19
 8. 10. Hannes des Hans Peter und der Katharina Millinger, Griefen 48
 12. 10. Monika des Johann und der Andrea Müllauer, Hirnreit 10
 15. 10. Johanna der Johanna Zechner, Sonnberg 82
 19. 10. Helmut des Helmut und der Brigitte Heinzl, Pirzbichl 9
 22. 10. Birgit Franziska der Karin Kerschdorfer, Schwarzleo 46
 6. 11. Simone des Martin und der Ingrid Haider, Hirnreit 77
 11. 11. Marion des Georg und der Elisabeth Oberlader, Ullach 43
 15. 11. Simone der Helene Bucher, Sinning 33
 23. 11. Florian Tobias des Martin und der Anneliese Hartl, Rain 15
 27. 11. Daniela des Hans Peter und der Helga Reichsöllner, Hirnreit 50

Sterbefälle 1987:

10. 1. ÖBB-Pensionist Josef Eder, Berg 3 — 73 Jahre
 13. 1. Hausfrau Hildegard Mai, geb. Sacher, Rain 54 — 64 Jahre
 19. 1. Hausfrau Anna Pfandler, geb. Oberlader, Sonnrain 34 — 74 Jahre
 26. 1. Hausfrau Barbara Rothmüller, geb. Demmelbauer, Leogang 37 — 74 Jahre
 5. 2. Verkäuferin Heidelinde Ceol, Hirnreit 4 — 20 Jahre
 20. 2. Pensionist Matthäus Schernthaler, Sonnrain 2 — 82 Jahre
 10. 3. Hausfrau Eva Pfeffer, geb. Kofler, Sinning 19 — 72 Jahre
 26. 3. Pensionist Georg Schmutzer, Sonnrain 2 — 81 Jahre
 27. 3. Kassenverwalterin der Gemeinde Leogang Helene Müllauer, Leogang 107 — 34 Jahre
 1. 4. Hausfrau Anna Madreiter, geb. Stahl, Rain 33 — 65 Jahre
 11. 4. Pensionistin Barbara Müllauer, Sinning 26 — 81 Jahre
 18. 4. Hausfrau Gertraud Wenger, geb. Streitberger, Rosental 16 — 61 Jahre
 22. 4. Pensionistin Elisabeth Pfeffer, geb. Mayerhofer, Sinning 16 — 77 Jahre
 31. 5. Hausfrau Maria Scheiber, geb. Fersterer, Rosental 26 — 81 Jahre
 16. 6. Austragbauer am Lehenbrandgut Peter Untermoser, Schwarzleo 9 — 83 Jahre
 23. 7. Pensionist Georg Rieder, Hirnreit 28 — 87 Jahre
 14. 8. Pensionistin Barbara Mühlauer, Ecking 2 — 74 Jahre
 11. 9. Pensionist Josef Bacher, Rosental 80 — 70 Jahre
 12. 9. Austragbauerin am Vorderaugut Anna Breitfuß, geb. Schwabl, Rain 3 — 79 Jahre
 26. 9. Pensionist Josef Müllauer, Hirnreit 42 — 81 Jahre
 1. 10. Austragbauer am Mauthof Alois Georg Schwaninger, Sonnrain 2 — 89 Jahre
 4. 12. Bergmann Josef Riedlsperger, Rain 43 — 53 Jahre

Kleidersammlung für Pater Kuppelwieser

Liebe Leogangerinnen und Leoganger! Heute möchte ich mich sehr sehr herzlich bei der Leoganger Bevölkerung für die positive Mitarbeit bei der Kleidersammlung für Pater Kuppelwieser aus Carollia/Südafrika bedanken.

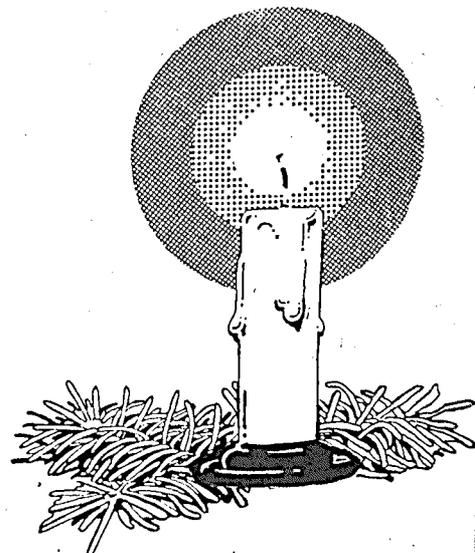
Viele von Euch waren beim Vortrag im Pfarrsaal, wo Pater Karl uns die Verhältnisse in den Home-Lands geschildert hatte. In der Zeit nach dem Vortrag kam sehr viel gute gebrauchte Kleidung zu Sammelstelle in der Volksschule. Da die Anlieferung immens gestiegen ist, hätte ich eine große Bitte an Euch. Wenn es möglich ist, bringt die Kleider bitte gewaschen und zusammengelegt in Schachteln (wenn vorhanden). Ihr könnt uns dabei eine große Hilfe sein. Den Frauen, die beim Packen helfen, wäre damit die Arbeit sehr erleichtert.

Was wird alles gebraucht??? Kleider für Männer, Frauen und Kinder, Mäntel, Schuhe jeder Art (keine Sportschuhe), Bettwäsche, Vorhänge, Stoffe für die Nähschulen, Nähmaschinen mit mechanischem Antrieb, auch Rollstühle oder Spenden dafür.

Zum Abschluß möchte ich noch allen, die Frauen die beim Packen geholfen haben, den Firmen, die mir immer für ein „Vergelt Gott“ ein Transportfahrzeug zur Verfügung gestellt haben und dem Schulfahrer, der sich sehr um die abgegebenen Sachen gekümmert hat, einen ganz herzlichen Dank aussprechen. Die Gaben dieser tätigen Nächstenliebe kommen dem Nächsten in den Home-Lands zugute.

Ich wünsche nun allen Leogangerinnen und Leogangern ein frohes und gnadenreiches Weihnachtsfest auch im Namen von Pater Karl Euer

Karl Kuppelwieser



Impressum: Eigentümer, Herausgeber, Verleger: Gemeinde Leogang. Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister Mathias Scheiber.
 Satz: Josef Maringer, 5751 Malshofen 171, Tel. 0 65 42 / 68 44.
 Druck: Wedl & Dick, 5760 Saalfelden, Tel. 0 65 82 / 46 53 · 28